



Wertvolle Lehren aus der Geschichte der KPTsch

Von M. Muchtassipow

Vor zehn Jahren, im Dezember 1970, faßte das ZK der KPTsch den historischen Beschluß „Die Lehren der krisenhaften Entwicklung in der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und der Gesellschaft nach dem XIII. Parteitag der KPTsch“. Darin wurden die Erfahrungen des Kampfes der marxistisch-leninistischen Kräfte der Partei für die unterschiedene Überwindung der rechtsrevisionistischen opportunistischen Gefahr in den Reihen der KPTsch verallgemeinert und ausgewertet.

Wie die Erfahrungen der tschechoslowakischen Kommunisten bestätigen, gehören zu den steten und unverrückbaren Prinzipien des Sozialismus die führende Stellung der Arbeiterklasse und ihrer Avantgarde, der kommunistischen Partei; die Rolle des sozialistischen Staates als Mittel der Diktatur des Proletariats; die marxistisch-leninistische Ideologie und deren Verbreitung durch alle Massenmedien; das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln und das Prinzip der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft; die Prinzipien des proletarischen Internationalismus und deren konsequente Durchsetzung in der Außenpolitik, insbesondere in den Beziehungen zur Sowjetunion. Hierin bestehen die wichtigsten Schlußfolgerungen dieses Beschlusses.

Je größer die Zeitspanne wird, die uns von den Ereignissen der politischen Krise in den Jahren 1968/69 in der Tschechoslowakei trennt, desto klarer und spürbarer erweist sich die Größe des Heldenmuts jener dem Marxismus-Leninismus treu ergebenen Kommunisten, die im erbitterten ideologischen Kampf mit dem rechten Revisionismus die lichten Ideale des Sozialismus, die Ehre der Nation, ihre Gegenwart und Zukunft verteidigten. Diese unvergeßlichen Seiten in der Geschichte der KPTsch haben

ihren hervorragenden Niederschlag in der Monografie des bekannten tschechoslowakischen Wissenschaftlers V. Bejda „Politik und Ideologie“ gefunden. In seiner Untersuchung legt der Verfasser tiefgehend die aktuelle Bedeutung der historischen Erfahrungen des ideologischen Kampfes der KPTsch gegen diejenigen dar, die unter der Fahne eines „demokratischen“ Sozialismus die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der Tschechoslowakei rückgängig zu machen versuchten.

Ständig aktuelle Aufgabe der Gegenwart

So schreibt V. Bejda: „Die konsequente geistige Überwindung des rechtsopportunistischen und revisionistischen Ballasts der Krisenjahre... ist nicht nur eine Angelegenheit der Vergangenheit, sondern auch eine ständige und aktuelle Aufgabe der Gegenwart... Die Analyse der tschechoslowakischen Ereignisse im Krisenzeitraum 1968/69 und ihre Lehren sind von unvergänglichem historischem Wert für die gesamte internationale kommunistische Bewegung. Die Berechtigung für diese Schlußfolgerung ergibt sich aus der Tatsache, daß es sich hier um die Analyse und die Lehren einer der erbittertesten Klassenschlachten der Nachkriegszeit zwischen der Welt des So-

zialismus und den vereinigten Kräften der inneren (tschechoslowakischen) und internationalen Reaktion handelt.“ Gerade diese Schärfe der Klassenauseinandersetzung, der Prozeß ihrer Zuspitzung mit der zunehmenden Forcierung der subversiven Machenschaften der Feinde des Sozialismus gegen die großen sozialen Errungenschaften des tschechoslowakischen Volkes, bildet den Grundinhalt des interessanten und mit hoher publizistischer Meisterschaft geschriebenen Buches von V. Bejda. Gestützt auf ein umfangreiches Tatsachenmaterial deckt der Verfasser die objektiven und subjektiven Ursachen für das Heranreifen einer politischen Krise in der Tsche-